

Abo Dampfzentrum Winterthur

Dampffreunde werben mit virtuellem Rundgang

Wegen der Corona-Pause rechnet die grösste Dampfmaschinensammlung der Schweiz mit Einbussen von 70'000 Franken.

David Herter
Aktualisiert: 15.05.2020, 21:59

0 Kommentare



Der Verein Dampfzentrum Winterthur finanziert seine Arbeit grösstenteils mit Führungen durch die Ausstellung und mit Anlässen in der ehemaligen Sulzer-Halle.

Foto: Heinz Diener

Immer mittwochs treffen sie sich auf dem Lagerplatzareal. Mechaniker und Ingenieure, aber auch ein Lehrer und ein Banker. Sie schrauben und klopfen, schleifen und ölen an alten Maschinen, bis diese wieder zum Leben erwachen. Eine nach der anderen.

Die Labormaschine der ETH mit drei Zylindern, Generator und Dynamo war fast fertig revidiert, als das Coronavirus die zumeist pensionierten Mitarbeiter des Dampfzentrums Winterthur in die Pause zwang. Seither steht die grösste Sammlung von Dampfmaschinen, Generatoren und Lokomobilen der Schweiz still. Den Maschinen macht das nicht viel aus. Die meisten haben schon über 100 Jahre auf dem Buckel. Im 19. Jahrhundert waren sie Inbegriff für Kraft, Geschwindigkeit und Innovation. Heute sind es Museumsstücke.

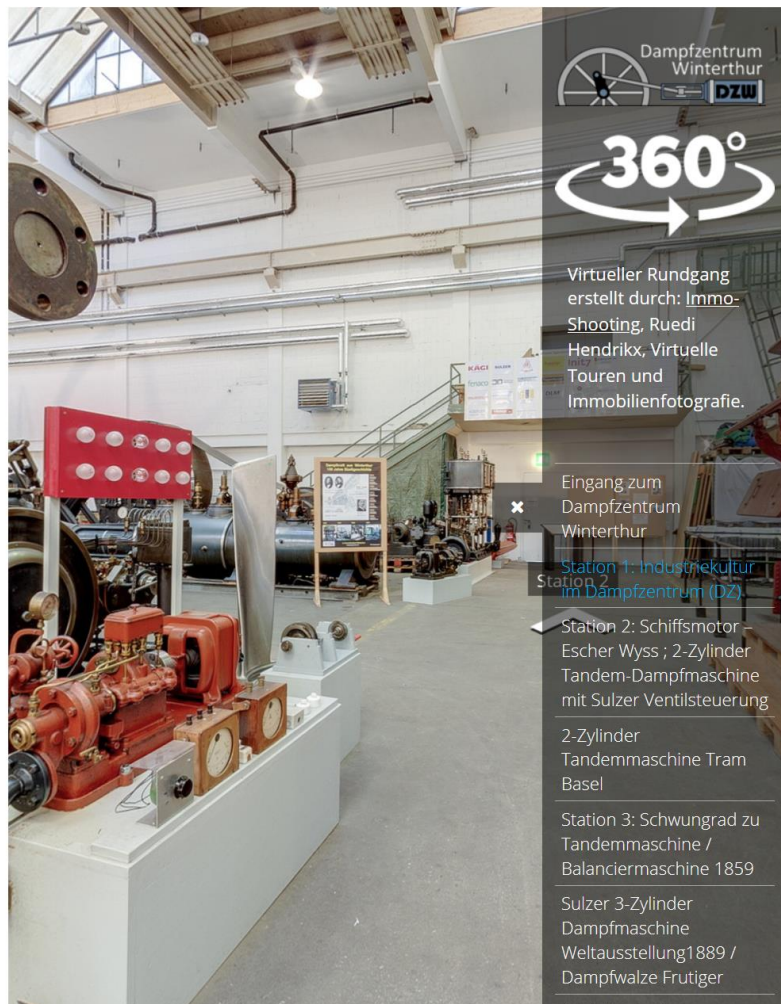
Kanton und Vermieterin um Hilfe gebeten

Die Stiftung und den Verein Dampfzentrum aber hat die Corona-Pause hart getroffen. Schon seit ihrer Gründung waren die Träger der Maschinensammlung klamm. Für das laufende Jahr rechnet Vereinspräsident Robert Notz mit Einbussen von 70'000 Franken. Weil Führungen und Anlässe als Einnahmequelle weggefallen sind und weil Gelder von Sponsoren ausbleiben.

Der Verein habe den Kanton um Unterstützung angefragt. Die Vermieterin der ehemaligen Sulzer-Halle, die Stiftung Abendrot, wurde um Mietnachlass gebeten. «Von beiden haben wir bisher keine Rückmeldung erhalten», sagt Notz. Und nach wie vor fehle auch von der Stadt Winterthur eine Zusage, die Sammlung zu unterstützen, obwohl viele der Maschinen einst hier hergestellt wurden. Ohne Geld von der Stadt aber gibt es auch kein Geld vom Kanton, weder vom Lotteriefonds noch von der Denkmalpflege.

Öffnungszeiten verdoppelt

Die Arbeiten an den Maschinen haben die freiwilligen Mitarbeiter vergangene Woche wieder aufgenommen. Sie bereiteten die Ausstellung auf die Wiederöffnung vor, die für den 2. Juni geplant ist. Ab dann will der Verein wieder private Führungen anbieten, unter Einhaltung der Vorschriften des Bundes. Für die Öffentlichkeit wird die Dampfmaschinensammlung am Samstag, 13. Juni, wieder zugänglich sein. Um die finanziellen Ausfälle zumindest teilweise auffangen zu können, wird die Sammlung anschliessend im Zweiwochenrhythmus geöffnet statt wie bisher einmal pro Monat.



Der virtuelle Rundgang erlaubt einen Blick in die Sammlung auf dem Lagerplatzareal.
Virtueller Rundgang: Immo-Shooting

Um Publikum zu gewinnen, wirbt das Dampfzentrum neu mit einem virtuellen 360-Grad-Rundgang durch die Ausstellung. «Wir glauben, dass dies eine Reklame sein könnte, ohne zu viel preiszugeben», sagt Notz. Hergestellt hat den Rundgang eine Firma aus Diessenhofen, die ähnliche virtuelle Führungen auch schon für den Munot und das Museum Allerheiligen in Schaffhausen produzierte. Das Dampfzentrum musste dafür nichts bezahlen. Gezeigt werden unter anderem eine Dampfmaschine von Sulzer, die an der Weltausstellung von 1889 für Aufsehen sorgte, und der Blick aus dem Führerstand eines Eimerkettenbaggers, der einst auf dem Thunersee zum Einsatz kam.

Publiziert: 19.05.2020, 10:03